

Benita Suchodrev

# of **Lions** and **Lambs**

Zwei Jahre nach ihrer Buchveröffentlichung »48 Hours Blackpool« reiste Benita Suchodrev erneut in die nordenglische Hafenstadt. Diesmal im Winter. Das Leben hat sich weitgehend nach drinnen verlagert und die Fotografin begegnete in den Pubs und Suppenküchen, auf Maskenbällen und in den dunklen Gassen der Stadt den verborgenen Realitäten hinter der berühmten Vergnügungsmeile. Wir geben einen kleinen Einblick in ihre intensive Bilderzählung »von Löwen und Lämmern«.





Wenn wir einen relativ unspektakulären Ort ein zweites Mal besuchen, an den wir zunächst zufällig gereist sind, dort aber etwas Interessantes vorgefunden haben, kommt er uns plötzlich vertraut vor. Im Idealfall wollen wir jetzt mehr erfahren, mehr sehen und kennenlernen. Der frühere Besuch bildet eine Schicht aus visueller Erfahrung und emotionaler Erinnerung, die wir nun erweitern wollen. Im Fall von Benita Suchodrev, die schon viel gereist ist, heißt dieser Ort Blackpool. Es ist wahrlich nicht die Top-Destination in Großbritannien, insbesondere nicht am Vorabend des Brexit. In Bilder übersetzt, ist diese Stadt mit ihrer durchaus bedeutenden touristischen Historie inzwischen eine Metapher für unreflektiert-billiges Entertainment, was wir vor allem in Suchodrevs erster Werkreihe *48 Hours Blackpool* sehen und spüren konnten. Nun wird die Küstenstadt an der Irischen See von der Künstlerin erneut wie unter ein Brennglas gelegt. Der zerfetzte Union Jack, der im Wind flattert, taucht darin als Symbol des schleichenden Untergangs auf. Doch auch Hoffnung, insbesondere im zwischenmenschlichen Zusammenhalt, blitzt immer wieder durch. Die erzählte Zeit entspricht natürlich nicht der Realzeit, das Ganze könnte ebenso ein tagtraumhafter Film sein, der in Standbildern erzählt wird, dem Stil Jim Jarmuschs nicht unähnlich.

#### Dunkle Bilder vom echten Leben

Die englische Küste bewusst im Februar zu bereisen, wie es Benita Suchodrev nun zwei Jahre nach ihrem ersten Abstecher erneut unternahm, ist ein gewisses Wagnis und lässt auch für die Rezeption ihrer Bilder keine ausgelassenen Strandpartys erwarten. Das Leben spielt sich diesmal – anders als im Sommer – nicht nur draußen ab, sondern ebenso in den Pubs voller Retrocharme und in exklusiveren Sälen. Heftig getrunken wird überall, auf den Partys nur etwas stilvoller. Benita Suchodrev schaute während ihrer ersten Blackpool-Reise nur selten durch den Kamerasucher oder auf das Display, während sie fotografierte – anders als die meisten ihrer Kollegen, die auf perfekte Bildkompositionen bedacht sind. Auch dieses Mal reagierte sie spontan auf Situationen, und so ist nicht jedes ihrer Bilder in ein geometrisches Raster gepresst. Gleichwohl ist der Fotografin eine ausbalancierte Komposition wichtig, und die kann mit oder ohne Kamerasucherblick entstehen, wie hier zu sehen ist. Sie interessiert sich weiterhin für das Individuelle und für intensive Blicke der Menschen, für Emotionen inklusive gesellschaftlicher Abgründe. So bleibt sie sich und der kontrastreichen Übersetzung des echten Lebens in düstere, mitunter mysteriöse Schwarzweißbilder treu, selbst wenn im Vergleich zu den Sommerbildern des ersten Projekts im Februar mit weitaus kürzeren Tagen eine völlig veränderte Lichtsituation herrschte.





### Löwen und Lämmer

Neu ist die groß angelegte Situationsschilderung eines Maskenballs innerhalb der Serie. Hier begegnen wir Männern im Smoking und mit Vogelmaske, andere erscheinen im traditionellen Dreiteiler mit Batman-Maske, die Frauen im Pelz oder in schulterfreien Abendkleidern mit gefederten Hüten, während das Schild »Welcome to Blackpool« an der trostlosen Barton Avenue in einer regnerischen Nacht den Kontrast zwischen zwei diametralen Welten betont. In anderen Nachtaufnahmen lässt sie uns teilhaben an den Schattenseiten des kapitalistischen Systems, etwa am Leben der Obdachlosen und Bettler, die sich ein provisorisches Nachtlager suchen, während alle Läden geschlossen sind und sich ein milchig-diesiges Licht über die Stadt legt, das sich aus den Leuchtreklamen der Geschäfte speist.

Neben die Menschen und ihre Porträts stellt Benita Suchodrev auch Tiere, etwa Möwen und Tauben, Hunde und Schafe, Elefanten und Affen. Einigen von ihnen begegnete sie auf der Straße, also gewissermaßen in Freiheit, anderen im Zoo. Das Tier ist – unmittelbar und im übertragenen Sinn – ein neuer, wichtiger Aspekt in Suchodrevs Visualisierung von Blackpool. Weder die Menschen in ihren Abhängigkeiten noch die Käfigtiere, zwischen denen hier eine visuelle und inhaltliche Brücke geschlagen wird, können ihrem Schicksal entfliehen. Sie haben sich arrangiert, sie haben aufgegeben, Widerstand zu leisten. Und wo Schafe sind, da sind auch Lämmer – die in den Titel der neuen Sequenz hineinfinden: *Of Lions and Lambs*. Löwen tauchen zweimal auf: als nahansichtiges Porträt an Gitterstäbe gepresst, ein besonders trauriger Anblick, und in Form

einer bronzenen, zähnefletschenden Version mit der Tatze auf der Weltkugel. Doch dieser frühere hegemoniale, ja globale Anspruch Großbritanniens wirkt – zumindest von Blackpool aus betrachtet – inzwischen etwas absurd.

### Visuelle Offenlegung

Benita Suchodrev lässt unserer Fantasie viel Freiraum, und so ist es ähnlich wie in Arthur Schnitzlers *Traumnovelle*: Visuelle Andeutungen genügen, nichts wird ausformuliert, die Spannung vielmehr auf einem Höhepunkt gehalten und nicht aufgelöst, während wir in der Rezeption die Geschichte individuell weiterdenken. Die Fotografin dringt mit *Of Lions and Lambs* erneut ein in den Mikrokosmos dieser 140.000-Einwohner-Stadt und legt visuell

etwas frei, das den meisten Besuchern auf ihren Kurztrips an die englische Westküste mit Sicherheit verborgen bleibt. Sie zeigt uns die Patina der in die Jahre gekommenen Hausfassaden und Fahrgeschäfte, sie trifft mit empathischem Blick und scharfer Beobachtungsgabe auf Außenseiter und Normalbürger. Im Mittelpunkt ihres visuellen Interesses steht weiterhin der Mensch in all seinen Facetten. Und so begleiten wir die Fotografin von einer Begegnung zur nächsten und lernen – jenseits des subjektiven Ansatzes – *en passant* einiges über diese Stadt, etwa über das unbarmherzige Aufeinanderprallen von Arm und Reich, über die Existenz eines jüdischen Friedhofs, zahlreiche Altersheime und Suppenküchen. Wir wandern mit ihr gleichsam herum auf dunklen Straßen und in einem Golfclub, blicken mit ihr in die Auslagen von Haushaltsgeschäf-



ten und Antiquitätenläden, wo noch immer Prinzessin Diana von Schmucktellern lächelt. Suchodrev bedient und hinterfragt viele Klischees, die wir Kontinentaleuropäer mit Blick auf Großbritannien wohl häufig nennen würden, wobei ihre poetisch-rauen Aufnahmen intensiv die Atmosphäre eines konkreten Ortes nachzeichnen, den die meisten von uns wohl nicht persönlich kennen. Dabei knüpft sie da an, wo sie mit *48 Hours Blackpool* aufgehört hat und spinnt einen weiteren Faden in ihre Erzählung ein, hin zur Religion: Auf einem Schild mit weißen Lettern in einer ansonsten dunklen Kirche lesen wir Verse vom Löwen und vom Lamm als Gott – aufgehängt für die Gemeinde zum Mitbeten. Beide Tiere stehen hier für einen größtmöglichen Dualismus und zugleich für Gott oder zwei Religionsansätze – stärker kann man sich Kontraste kaum vorstellen. Das Rauschhafte und Authentische in Suchodrevs Erzählungen – in der ersten und zweiten Werkgruppe über Blackpool – ist Methode und Stilmittel zugleich. Und die Spannung dieser faszinierend-verstörenden Bilder sollten wir aushalten, bis wir sie beim ersten Besuch von Blackpool mit eigenen »Bildern« vor Ort abgleichen können.

Matthias Harder

## Benita Suchodrev

...wurde in der ehemaligen Sowjetunion geboren und wanderte 1990 in die USA aus, wo sie ihren Bachelor-Abschluss in Geisteswissenschaften mit dem Schwerpunkt Kunstgeschichte, gefolgt von einem Master-Abschluss in englischer Literatur mit Auszeichnung machte. Im Jahr 2008 zog sie nach Berlin und begann eine umfangreiche Dokumentation der facettenreichen Kunstszene der Stadt. Zeitgleich arbeitete sie an verschiedenen fotografischen Projekten, die in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt wurden. Ihre Arbeiten sind Teil der Rafael Tous Foundation for Contemporary Art in Barcelona, der Michael Horbach Stiftung in Köln sowie von Privatsammlungen in Moskau, Berlin und New York. Benita lebt und arbeitet derzeit in Berlin.



Die Bücher »48 Hours Blackpool« und »Of Lions and Lambs« sind im Kehrer Verlag erschienen.  
| [www.benitasuchodrev.com](http://www.benitasuchodrev.com)